

Thema	Mikroökonomie: Markteingriffe
Dokumentart	Aufgabensammlung

Markteingriffe: Aufgabensammlung I

Aufgabe 1

1.1

Worin besteht das Grundproblem bei direkten Preiseingriffen des Staates?

1.2

Nehmen Sie an, der Staat setze einen Mindestpreis für Milch fest, der über dem freien Marktpreis liegt. Stellen Sie die Situation in einem Preis-Mengen-Diagramm grafisch dar und zeigen Sie darin die Folgen dieses Preiseingriffs auf.

1.3

Welche Massnahmen könnte der Staat ergreifen, um gegen die unter Punkt 2.2 entstehende Situation anzutreten. Nennen Sie drei mögliche Varianten und erläutern Sie diese kurz.

1.4

Wie verändern sich Konsumenten- und Produzentenrente durch das Festlegen von Höchstpreisen. Nehmen Sie an, der Höchstpreis werde unter dem freien Marktpreis festgesetzt. Stellen Sie die Situation grafisch dar. Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus?

Aufgabe 2

2.1

Wozu erhebt ein Staat Steuern?

2.2

Was versteht man unter Steuerinzidenz?

2.3

Nehmen Sie an, der Staat erhebe neu auf Zigaretten eine Konsumsteuer von (Fr. 1.- pro Packung).

- a) Zeichnen Sie das Marktdiagramm für starke Raucher auf. Zeichnen Sie alle Veränderungen ein, die es durch die Steuererhebung gibt.
- b) Markieren Sie deutlich
 - den gesamten Steuerbetrag
 - den Teil des Steuerbetrages, der von den Konsumenten getragen wird und
 - den Teil des Steuerbetrages, der vom Produzenten getragen wird.Interpretieren Sie das Ergebnis.

2.4

Welche Rolle spielt die Preiselastizität der Nachfrage in Bezug auf die Steuerinzidenz?

Aufgabe 3

3.1

Erklären Sie, was unter Subventionen verstanden wird.

3.2

In welchen Fällen kommt eine Subvention tatsächlich vollumfänglich dem Produzenten zugute?

Zeichnen Sie die Marktdiagramme der möglichen Fälle auf und tragen Sie jeweils den gesamten Subventionsbetrag in Ihre Grafiken ein.

3.3

In welchem Fall müssen die Produzenten die Subvention vollumfänglich den Nachfragern in Form von niedrigeren Preisen weitergeben? Stellen Sie die Situation in einem Marktdiagramm grafisch dar und zeigen Sie darin den Umsatz vor und nach der Subvention sowie den gesamten Subventionsbetrag.

Aufgabe 4

Was versteht man, im Bezug auf staatliche Markteingriffe, unter marktkonformen und nichtmarktkonformen Massnahmen. Erklären Sie den Unterschied und Nennen Sie je ein Beispiel.

Aufgabe 5

Kreuzen Sie jeweils die richtige(n) Aussage(n) an:

5.1

Die Erhöhung der Alkoholsteuer um 20% führt zu einer Abnahme der Nachfragemenge von 5%. Daraus lässt sich schliessen, dass

<input type="checkbox"/>	das Angebot von alkoholischen Getränken vollkommen preiselastisch ist.
<input type="checkbox"/>	die Nachfrage nach Alkohol preisunelastisch ist.
<input type="checkbox"/>	die Nachfrage nach Alkohol vollkommen preisunelastisch ist.
<input type="checkbox"/>	die Nachfrage nach alkoholischen Getränken vollkommen preiselastisch ist.
<input type="checkbox"/>	das Angebot von Alkohol preisunelastisch ist.

5.2

Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

	richtig	falsch
Steigt die Mehrwertsteuer um 1% steigen die Preise aller betroffenen Güter ebenfalls um 1%.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Folge einer Subvention dehnt sich ein preisunelastisches Angebot stark aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Angebot wie auch Nachfrage elastisch, wirkt eine Steuer stark auf die Menge. Anbieter und Nachfrager tragen dabei die Steuerlast etwa zu gleichen Teilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Höchstpreis, der unter dem Marktpreis liegt, verursacht Mangel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preise, die staatlich tiefer gesetzt sind als jene, die sich durch das freie Wirken von Angebot und Nachfrage ergeben hätten, heissen Mindestpreise.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Subventionen zählen zu den nichtmarktkonformen staatlichen Eingriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höchstpreise senken die Gesamtrente, während Mindestpreise die Gesamtrente steigern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mindestpreise, die über dem Gleichgewichtspreis liegen, rufen einen Nachfrageüberschuss hervor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Je preisunelastischer Angebots- und Nachfragekurve sind, desto grösser ist die Auswirkung eines Mindestpreises.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei einer unendlich grossen Preiselastizität der Nachfrage und einer Preiselastizität des Angebotes, die ungleich Null ist, führt eine Subvention zu einer Erhöhung der Produktionsmenge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.3

Wenn die Regierung eine Stücksteuer auf ein Produkt reduziert, sind die Änderungen der Konsumentenrente _____ und die Änderungen der Produzentenrente _____.

<input type="checkbox"/>	Positiv, negativ.
<input type="checkbox"/>	Negativ, negativ.
<input type="checkbox"/>	Positiv, positiv.
<input type="checkbox"/>	Negativ, positiv.

Aufgabe 6

6.1

Der Gütermarkt ist durch die Nachfragefunktion $N_{(x)} = -x + 76$ und die Angebotsfunktion $A_{(x)} = 1.25x + 4$ gegeben. Stellen Sie die Situation grafisch dar und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- Wie viele Güter werden im obigen Markt im Gleichgewicht ausgetauscht und zu welchem Preis?
- Wie hoch ist die ausgetauschte Menge bei einem politisch festgelegten Mindestpreis von $P = 59$? Was für ein Überschuss entsteht durch diese Massnahme? Wie gross ist der Überschuss mengenmässig und wertmässig?
- Wie hoch ist die ausgetauschte Menge bei einem politisch festgelegten Höchstpreis von $P = 29$? Was für ein Überschuss entsteht durch diese Massnahme? Wie gross ist der Überschuss mengenmässig und wertmässig?

6.2

Gegeben sei wieder die Ausgangslage von Teilaufgabe 6.1

- Es wird nun neu auf jedes Stück eine Mengensteuer von 9 GE erhoben. Ermitteln Sie das neue Marktgleichgewicht und stellen Sie es grafisch dar. Wie viele Güter werden nun zu welchem Preis getauscht?
- Wie hoch sind die gesamten Steuereinnahmen?
- Welchen Anteil an der Steuerlast tragen die Konsumenten?